

Riesig Der Ostast der Autobahn ist bereits gebaut und soll am 27. Oktober eröffnet werden. Es ist die direkte Verbindung der A16 mit der A5 sowie der A6.



Biel vor dem Kahlschlag?

100 Häuser müssen weg – 700 Bäume sollen fallen! Die **NEUE AUTOBAHN** mitten durch die Stadt lässt in Biel die Emotionen hochgehen. Nun wehren sich die Einwohner gegen das Grossprojekt.



Laut 3000 Menschen haben am 23. September in Biel gegen die Autobahn protestiert. Insgesamt 600 Einsprachen sind gegen das Projekt hängig, am 27. Oktober wird eine Petition eingereicht.



TEXT LYNN SCHEURER
FOTOS KURT REICHENBACH

Krieger aus Karton und Autobahnmonster. In einem kleinen Atelier in der Bieler Altstadt hängen seltsame Kostüme an der Wand. «Der kreative Widerstand ist typisch für die Stadt», sagt Rebekka Marti, 45. Die wissen-

Traurig
Sängerin Nicole Zribi verliert durch die Autobahn ihr Zuhause. Das Haus mit ihrer Altbauwohnung (im Hintergrund) wird voraussichtlich 2020 abgerissen.

schaftliche Mitarbeiterin im Bildungsbereich kämpft gegen «den Westast» – so nennen die Bieler das riesige Autobahnprojekt durch den Westen ihrer Stadt.

Für die lückenlose Verbindung von Solothurn nach Neuenburg sollen 100 Häuser abgerissen und über 700 Bäume gefällt werden. Manche von ihnen nur, weil sie den Baggern und Baugeräten Platz machen müssen. 15 Jahre

sollen die Arbeiten dauern. Man stelle sich zum Vergleich eine jahrelange Baustelle für eine Autobahn am Marzili in Bern oder am Zürcher Seebecken vor.

«Ich bin jetzt 45», sagt Rebekka Marti, «ich will nicht bis 60 in einer riesigen Baustelle leben!» Zusammen mit dem Verein «Biel wird laut» organisierte sie eine Demonstration. Mehr als 3000 Menschen zogen am ▶



Kämpferisch Rebekka Marti und ihre Kollegen leisten kreativen Widerstand gegen die neue Autobahn: «Ich hoffe, wir können das Projekt verhindern!»

vorletzten Samstag mit Trillerpfeifen und Rasseln durch die Stadt, viele davon in Martis Kriegerkostümen. «Der Einsatz hat sich gelohnt», sagt sie.

Am 27. Oktober wollen drei verschiedene Widerstandsgruppen eine Petition für den sofortigen Stopp des Projekts einreichen, insgesamt sind 650 Einsprachen hängig. «Ich hoffe, wir können die Autobahn verhindern!»

Nicole Zribi, 33, öffnet die Tür zu ihrer Altbauwohnung mitten in Biel. «Härzlech wiukomme», sagt sie in Bieler Dialekt und mit breitem Lachen – auch wenn ihr nicht danach zumute ist.

Seit zehn Jahren wohnt Zribi in der Wohnung, was man dieser ansieht – im positiven Sinne. Viel hat sich angesammelt – Kerzenständer, Plattenspieler, Gemälde, Lampen, die wirken wie Kunst. Doch bald muss all das raus, auch Nicole Zribi, denn das Haus wird abgerissen, voraussichtlich im Jahr 2020. Das Gebäude steht an der Badhausstrasse und ist damit der neuen Autobahn im Weg.

Stets werde man zu ökologischem Verhalten aufgefordert, sagt Zribi, gleichzeitig werde der ÖV teurer und viel Geld in neue

Strassen investiert. «Das ist doch unlogisch!»

Bereits 1960 beschloss die Bundesversammlung das Schweizer Nationalstrassennetz. Biel ist eine der letzten Lücken in diesem Netz und chronisch verstopft. Mit dem Status quo ist kaum jemand zufrieden. Doch seit die Bieler Bevölkerung im März die Westast-Baupläne einsehen konnte, wächst der Widerstand. Grund: Die Autobahnanschlüsse der A5-Umfahrung liegen mitten in der Stadt! Einer hinter dem Bahnhof, auf drei Ebenen in den Boden hineingegraben. Der zweite bei der Seevorstadt, in der Nähe des Strandbodens am Bielersee. Kosten: rund zwei Milliarden Franken.

Peter Bohnenblust, 66, kommt mit dem Velo angeradelt. Er ist FDP-Stadtrat, Bieler TCS-Sektionspräsident und Rentner im «Unruhestand». Den Westast findet er eine gute Sache. «Er wird den Bielerinnen und der ganzen Region mehr Lebensqualität bringen», sagt er.

Um das zu beweisen, zeigt Bohnenblust Gästen die Brücke über die Bernstrasse. Unter ihr donnert der Verkehr vorbei, gleich daneben stehen mehrere Hochhäuser. «Die Leute, die dort

wohnen, profitieren vom Bauprojekt!» Denn die Bernstrasse soll zum Tunnel werden, mit Grünfläche obendrauf. Mehrere Teile des Westasts verlaufen unterirdisch – Ruhe statt Lärm. Zudem ist Bohnenblust überzeugt, dass die Autobahn Biels chro-

Autobahn mitten durch die Stadt



BAGGER STATT ERHÖHUNG
Beim Strandboden, beliebt bei Familien, sollen die Bagger und Baugeräte parkiert werden.



HEXENHAUS ADE
Der Bootsverleih Neptun, der seit hundert Jahren im Häuschen untergebracht ist, wird abgerissen.



QUARTIER MUSS WEICHEN
Der Tunnelbau braucht Platz. Das Haus von 1902, wo Nicole Zribi (siehe Text) wohnt, wird abgerissen.

- HÄUSER, DIE WEGMÜSSEN**
Rund hundert Häuser werden abgerissen, damit die Autobahn Platz hat. Darunter bürgerliche Wohnhäuser, Mehrfamilienhäuser, ein Museum, ein Bootsverleih und eine Schule.
- WESTAST OFFEN**
Hier kommt die Autobahn für alle zum Vorschein. Der eine Anschluss liegt zwischen Seevorstadt und Strandboden (links) am Bielersee, der andere beim Bahnhof Biel.
- ZUBRINGER OFFEN**
Über Rampen kommt man von den lokalen Strassen auf die Autobahn A5 Westast und umgekehrt. Der Westast führt vom Brüggmoos zum Seefeld.
- TUNNEL ODER ÜBERDACHT**
Mehrere Teile des Westasts verlaufen unterirdisch, dort sollen Flaniermeilen und Parks entstehen. Allerdings müssten für das Projekt mindestens 750 Bäumen gefällt werden.

nisch verstopfte Strassen befreien werde.

Beim Kanton tönt es ähnlich. Die zuständige linke Regierungsrätin Barbara Egger sagt, der Westast werde Biel von Durchgangsverkehr und Lärm befreien. Und einen wichtigen Beitrag zur

Weiterentwicklung der ganzen Region leisten.

Eine Entwicklung allerdings, die viele Bielerinnen und Bieler hinterfragen. Stéphanie Kioutsooukis, 41, wohnt mit ihrer Familie gleich neben der Neptunwiese beim Naherholungsgebiet

Strandboden. Neptun ist der Name des Bieler Bootsverleihs, der seit über hundert Jahren in einem charmanten Holzhäuschen untergebracht ist. Es wird abgerissen – die Baugeräte und die neue Autobahnzufahrt brauchen den Platz. ▶



Besorgt Seit zehn Jahren wohnt Nicole Zribi in ihrer Altbauwohnung. «Ich muss mir jetzt eine neue Bleibe suchen, noch habe ich nichts gefunden.»



Optimistisch FDP-Stadtrat Peter Bohnenblust gehört zu den Befürwortern der neuen Autobahn. «Biels chronisch verstopfte Strassen werden entlastet!»



SCHREIBEN SIE UNS!
Freie Fahrt!
Ja, aber zu welchem Preis?
info@schweizer-illustrierte.ch

► Kioutsoukis macht das traurig. «Wir sind Stammgäste im Neptun.» Und die Wiese sei ein beliebter Treffpunkt für Familien aus allen Kulturen. «Im Sommer finden hier viele Events statt. Es lebt einfach!»

Doch nicht nur die Zukunft des Neptun macht Kioutsoukis Sorgen. «Wir werden etwa 15 Jah-

re lang neben einer riesigen Baustelle wohnen – mit Lärm, Staub und Abgasen. Unsere Kinder müssen jeden Tag da durch, um zur Schule zu kommen!» Dabei ist sie mit ihrem Mann von Zürich zurück nach Biel gezogen – um den Kindern mehr Freiraum zu bieten. «Und nun so etwas!»

Beruhigt Biels Stadtpräsident und SP-Mann Erich Fehr sagt: «Ich verstehe die Sorgen der Bevölkerung – doch die Vorteile überwiegen.»



Biels Stadtpräsident Erich Fehr, 49, kann die Sorgen vieler Bürger nachvollziehen. «Doch die Vorteile des Projektes überwiegen!» So geht er davon aus, dass die beiden Anschlüsse den lokalen und regionalen Verkehr auf die Autobahn bringen. Danach könne man «flankierende Massnahmen» umsetzen – eine Bevorzugung von Bussen oder Verbesserungen für Fussgänger und Velofahrer. Für ihn ist klar: Um die Wohnquartiere zu beruhigen, braucht es den Westast!

Sängerin Nicole Zribi allerdings verliert durch die neue Autobahn ihre liebevoll eingerichtete Wohnung. Sie sucht nach einer neuen Bleibe. Die lebendige Atmosphäre in der Nachbarschaft werde sie vermissen, sagt sie. Und den schönen Parkettboden. «Aber vielleicht nehme ich ihn ja einfach mit und lagere ihn irgendwo ein», sagt sie und lacht. Kreativer Widerstand, typisch Biel. ●